Première parution de l'"Art Suisse" dans sa forme nouvelle [...]

Autor(en): **Fischer, H. E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1965)**

Heft -

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Première parution de l'«Art Suisse» dans sa forme nouvelle, ce Cahier 1965 veut répondre aux souhaits nombreux émis au sein de notre Société et tendant à remplacer les numéros périodiques de notre revue, nécessairement limités dans leur format et leur étendue, par un fascicule annuel, plus complet et, surtout, plus abondamment illustré. Les communiqués et informations relatives à la vie de la Société et à l'activité de ses membres continueront, comme par le passé, à faire la matière de notre Bulletin de communications. Aussi les rédacteurs de ce premier Cahier se sont-ils fixés de restreindre le plus possible la part des textes, et à des articles d'intérêt général, pour réserver aux illustrations la place la plus grande. Ce dessein comme les limites inévitables de l'entreprise impliquaient un choix, choix dicté par le souci d'une présentation harmonieuse, par le souci, dans le divers, de l'homogénéité. Choix dont on souhaite, s'il n'est pas le seul possible, qu'il donne, au moins, de l'art suisse une image vivante.

Die Herausgabe der «Schweizer Kunst» in der vorliegenden Form als Jahrheft 1965 ist ein Experiment und entspricht dem Wunsche unserer Kollegen, die periodisch erscheinenden Blätter durch eine reicher bebilderte, andersformatige Publikation zu ersetzen. Es soll versucht werden, ohne Tätigkeitsberichte und Vereinsmitteilungen – sie erscheinen im Mitteilungsblatt – mit der Reproduktion von 35 Werken eine Dokumentation der Vielfalt unserer Arbeit zu geben. Das geht auf Kosten des Textes, der auf das Wichtigste beschränkt wurde – mit Bedauern –, hätte es doch an Themen nicht gefehlt. Die Auswahl der Photos erfolgte aus Einsendungen, die auf unsere Bitte von den Sektionspräsidenten veranlasst wurden. Für die Überlassung eines reichen Bildermaterials sind wir den Kollegen dankbar. Es musste natürlich eine Auslese getroffen werden. Die Vorliegende ist eine von vielen möglichen, und es ging uns nicht darum, unsere Meinung zu demonstrieren, sondern verschiedenartigste Arbeiten vorzustellen. Wir freuen uns besonders, dass auch die Architektenkollegen angemessen zum Wort kommen. Es ist uns allerdings bewusst, dass nur eine Photo für eine Baute als unzureichende Darstellung bezeichnet werden kann.
Die Redaktoren freuen sich, das Jahrheft 1965 den Mitgliedern vorlegen zu können. Wenn diese Werkreproduktionen nur einen Ausschnitt aus dem Schaffen der Künstlerschaft darstellen, hoffen wir doch, mit einem Fortführen der Publikation in der heutigen Form einmal eine annähernd gültige Dokumentation geben zu können.

Ed ecco l'«Arte svizzera» nella sua veste nuova, sotto forma d'annuario intesa a completare, col suo contenuto prettamente artistico, il Bollettino bimensile delle informazioni societarie che continuerà ad uscire. Il quaderno – lo si spera – si farà con gli anni più robusto, più completo, più ricco di riproduzioni.
I redattori dell'Annuario hanno fissato di ridurre al minimo gli articoli d'interesse generale per riservare il maggior spazio possibile alla documentazione – sempre limitata, purtroppo, date le esigue disponibilità finanziarie – delle opere d'arte dei nostri colleghi più fecondi e geniali. L'Annuario va visto come una documentazione attuale del gusto e del lavoro creativo.

H. E. Fischer, C. Loewer